

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 34.

Montag den 11. Februar

1861.

3. 27. a

A. k. Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende, ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Friedrich Max Bode, Zivl.-Ingenieur in Wien, Wieden 704, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Taschen- und Zimmer-Feuerzeuges, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Albert Gastein, Chemiker zu Pechels bei Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens, um aus verschiedenen Rohmaterialien dargestellten Spiritus zweckmäßiger zu entfeuern, hochgrädiger zu machen und zu veredeln, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Moriz Kazander, Doktor der Medizin in Wien, Rossau Nr. 54, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Verhütung der Pollutionen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Adolph M. Pleischl, Email-Fabrikbesitzer in Wien, Alservorstadt Nr. 109, auf die Erfindung eines Kettensystems für Eisenbahnbrücken, genannt „Pleischl's Kettenbrückensystem“, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiationsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angesucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, kann dort eingesehen werden.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien verlängert.

1. Das dem Karl Schou auf die Erfindung eines Apparates zur Verhinderung der Bildung des Kesselschlammes bei Dampfkesseln unterm 15. Oktober 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.

2. Das dem Christian Haumann auf die Erfindung einer Kittmasse, Universal-Anstrich-Kitt-Masse genannt, unterm 15. April 1858 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten bis incl. dreizehnten Jahres.

3. Das dem Gottlieb L. Meyer auf eine Verbesserung an eisernen Sparherden unter der Benennung Potenzir-Sparherde, unterm 20. Oktober 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Anton Anton, auf die Erfindung, Peitschen- und Gehäufte mit Kautschuk, Gummi oder Gutapercha zu überziehen, unterm 13. Oktober 1858 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Karl Rovelli auf die Erfindung der Anfertigung von Vorhängen aus Wäsen und Holzstäben unterm 11. November 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

6. Das dem Joseph von Göl auf eine Verbesserung der Faßboven unterm 22. Oktober 1856 erteilte, theilweise an Heinrich Fink übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

7. Das dem Alfred Heinrich Neville auf die Erfindung einer eigenthümlichen Brückenkonstruktion, genannt: „Neville'sche eiserne Träger“ unterm 5. Dezember 1850 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des elften bis inclusive fünfzehnten Jahres.

8. Das dem Emanuel Wzolik auf die Erfindung eines „Bewegungstransformators mittels der Differenzrolle“ unterm 13. Oktober 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

9. Das dem Adolph de Milly auf eine Verbesserung im Verseifungsverfahren der Fette unterm 28. Oktober 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres.

3. 212. (2)

Nr. 334 Merk.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß Herr Anton Galle aus dem Gesellschaftsverbande der von ihm, dann den Herren Fidelis Terpinz, Valentin Zeschko und Karl Galle bisher betriebenen k. k. priv. mech. Papier-, Del- und Farbhölzer-Schneid-Fabrik Josefsthal bei Laibach getreten sei, und seinen Antheil an diesem gesellschaftlichen Fabriksbetriebe dem Herrn Karl Galle vermöge Vertrages vom 1. Mai 1860 übergeben habe, — daß die Herren Fidelis Terpinz, Valentin

Zeschko und Karl Galle mit Aufrechthaltung des zwischen ihnen bereits bestehenden Gesellschaftsvertrages, den Herrn Valentin Krisper mit einem fünften Antheile als öffentlichen Gesellschafter vermöge Vertrages vom 5. Dezember 1860 in diese Fabriksgesellschaft aufgenommen haben; daß endlich der zwischen Herrn Anton Galle und Karl Galle geschlossene Vertrag vom 1. Mai 1860, dann der mit Herrn Valentin Krisper geschlossene Gesellschaftsvertrag vom 5. Dezember 1860 in das dießgerichtliche Handelsregister eingetragen worden sind.

Laibach am 29. Jänner 1861.

3. 211. (2)

Nr. 366.

G d i f t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe zur Vornahme der exekutiven Versteigerung der, dem Herrn Franz Rodde gehörigen Realitäten, als:

- a) des Hauses Konk. Nr. 72 sammt Hofraum, Nebengebäuden und Garten in der Kapuziner-Vorstadt, im Schätzwerte v. 9559 fl. 40 kr.;
- b) des Terrains Rekt. Nr. 889 vor diesem Hause, im Schätzwerte von 425 fl.;
- c) des sub Urb. Nr. 12, Rekt. Nr. 11, im Grundbuche der Pfarrgült St. Peter inliegenden, auf 1010 fl. 80 kr. bewertheten Ackers hinter Bezigrad, die Tagsatzungen auf den 11. März,

» » 15. April und

» » 27. Mai l. J.

Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realitäten bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerte zugeschlagen würden.

Grundbuchsextrakte, Lizitationsbedingungen und Schätzungsprotokoll erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 29. Jänner 1860.

3. 221. (2)

Nr. 335 Merk.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der Herren Hermann Schlichting und Johann Kenda der zwischen diesen zum Betriebe einer Tuch- und Schnittwaren-Handlung in Laibach am 1. Juni 1860 geschlossene Gesellschaftsvertrag, dann die Firma „H. Schlichting & Kenda“ in dem dießgerichtlichen Merkantilprotokolle gelöscht wurde, daß den Stralzio Herr Hermann Schlichting übernommen habe, und das zum Fortbetriebe dieser Handlung unter Einem die Protokollirung der Firma:

„H. Schlichting“

bewilliget und veranlaßt worden sei.

Laibach am 29. Jänner 1861.

3. 209. (3)

Nr. 351.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß in Sachen der Frau Josefa Tribuzzi, wider Herrn Jakob Escherne, in der Polana-Vorstadt Nr. 62, wegen schuldiger Wechselsumme pr. 102 fl. 60 kr. öst. W. c. s. c., die Feilbietung der in Exekution gezogenen Fahrnisse bewilligt, und hiezu die Feilbietungstermine auf den 18. Februar und 8. März l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem angeordnet wurden, daß jene Gegenstände, welche bei der ersten Feilbietung nicht um den Schätzwert an Mann gebracht werden sollten, bei der zweiten Feilbietung auch unter demselben hintan zu geben seien.

Laibach am 29. Jänner 1861.

3. 34. a (2)

Nr. 317.

G d i f t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte Landstraß wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge Bewilligung der löblichen k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach vom 30. v. M., Z. 946, wegen Hintangabe von mehreren Tausend Eisenbahnschwellern und einigen Eisenbahn-Zwischenhölzern am 15. l. M. Vormittags 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei eine Lizitations-verhandlung stattfinden werde, wozu Abnehmer höflichst eingeladen werden.

K. k. Verwaltungsamt Landstraß am 5. Februar 1861.

3. 200. (2)

Nr. 5485.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schelle von Dorn, im Bezirke Adelsberg, gegen Anton Auzin von Derškouze Hs. Nr. 16, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 17. Jänner 1856, Z. 350, exekutive intab. 20. Februar 1860, schuldigen 32 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzwerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. März, auf den 13. April und auf den 16. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Oktober 1860.

3. 201. (2)

Nr. 5534.

G d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, gibt bekannt, daß die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 12. Oktober 1859, Z. 4888, in der Exekutionssache des Herrn Anton Domladisch von Feistritz, gegen Johann Fattur von Bazh, peto. 123 fl. 27 kr. ö. W. c. s. c., auf den 14. März l. J. angeordnet gewesene, schon sistirte dritte Realfeilbietungstagsatzung reassumando auf den 13. März 1861 mit Vertheilung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anbange anberaumt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 202. (2)

Nr. 5535.

G d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, gibt bekannt, daß die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 24. Dezember 1859, Z. 6256, in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, contra Michael Batista von Unterseimon, peto. schuldigen 126 fl. 88 kr. c. s. c., auf den 11. Mai l. J. anberaumt gewesene, schon sistirte dritte Realfeilbietungstagsatzung reassumando auf den 20. März 1861 mit Vertheilung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anbange angeordnet wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 203. (2)

Nr. 5536.

G d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht bekannt: Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, contra Anton Malle von Dorneg, peto. schuldigen 119 fl. 42 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide v. 13. Jänner 1858, Z. 213, auf den 16. September 1858 angeordnet gewesene, schon sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität reassumando auf den 3. April l. J. mit Vertheilung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anbange bestimmt worden.

Wovon die Kaufstüben mit dem Bemerken zur Theilnahme eingeladen werden, daß bei dieser Tagsatzung die Realität auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

Z. 185. (3)

E d i f t.

Nr. 5770.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Premrou von Nußdorf, gegen Anton Bodopius von Petelline, wegen aus dem Vergleiche vdo. 17. Dezember 1856, schuldigen 86 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 72 vorkommenden, in Petelline liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2685 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 4. März k. J. Vormittag um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 31. November 1860.

Z. 187. (3)

E d i f t.

Nr. 2537.

Da sich bei der am 23. Jänner d. J. mit Exist vom 30. November 1860 Z. 1557, abgehaltenen exekutiven Feilbietung der dem Richard Kerschitsch von Marauz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Urb. Nr. 32 vorkommenden Realität kein Lizitationslustiger gemeldet hat, wird am 23. Februar d. J. um 10 Uhr Vormittags hieramts zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 23. Jänner 1861.

Z. 188. (3)

E d i f t.

Nr. 2726.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Josef Supan von Neustadt, gegen Martin Smolizh von Trögern, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. November 1857, Z. 2813, schuldigen 10 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refs. Nr. 572 vorkommenden, gerichtlich auf 1374 fl. 98 öst. W. bewertheten Subrealität zu Trögern sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 22. Februar, dann auf den 22. März und auf den 24. April k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 30. Dezember 1860.

Z. 189. (3)

E d i f t.

Nr. 2743.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachauer von Hof, gegen Josef Supanzhizh von Schahou, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. November 1858, Z. 3308, schuldigen 93 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sitticher Außerstammes sub Urb. Nr. 28 vorkommenden, zu Schahou sub Konf. Nr. 1 gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 972 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 17. April k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. Dezember 1860.

Z. 190. (3)

E d i f t.

Nr. 2744.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachauer von Hof, gegen Josef Smolizh von Schahou, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 29. November 1858, Z. 3318, schuldigen 97 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herr-

schaft Seisenberg sub Urb. Nr. 547 vorkommenden, zu Schahou sub Konf. Nr. 9 gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1952 fl. 47 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 20. Februar, dann auf 20. März und auf den 20. April k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. Dezember 1860.

Z. 191. (3)

E d i f t.

Nr. 2745.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachauer von Hof, gegen Johann Maier von Amtmannsdorf, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 29. November 1858, Nr. 3312, schuldigen 95 fl. 55 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refs. Nr. 618 vorkommenden, zu Amtmannsdorf sub Konf. Nr. 6 gelegenen Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 916 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 23. Februar, dann auf den 23. März und auf den 23. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. Dezember 1860.

Z. 192. (3)

E d i f t.

Nr. 2746.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Sachauer von Hof, gegen Johann Gorz von Großlax, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. November 1858, Nr. 3302, schuldigen 145 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, Themenamt Urb. Nr. 25 und 25 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, zu Großlax sub Konf. Nr. 3 gelegenen Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1537 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, als auf den 27. Februar, auf den 10. April und auf den 11. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. Dezember 1860.

Z. 195. (3)

E d i f t.

Nr. 332.

Von dem k. k. Bezirksamte Pittai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Polanz von Tebabej Haus-Nr. 14, gegen Jakob Dolanz von Großpreška Hs.-Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche vom 31. Jänner 1859, Z. 375, schuldigen 30 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarhofsgült St. Martin sub Refs. Nr. 331 vorkommenden, zu Großpreška Hs.-Nr. 4 befindlichen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1295 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. März, auf den 10. April und auf den 16. Mai 1861, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Pittai, als Gericht, am 22. Jänner 1861.

Z. 196. (3)

E d i f t.

Nr. 3599.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Oktober 1860 ohne Testament verstorbenen Herrn Eduard Sparovich, Realitätenbesitzer und Tabakverleger in Weixelburg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefördert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 22. Februar 1861 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. November 1860.

Z. 197. (3)

E d i f t.

Nr. 4953.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Joh. Thomschizh von Feistritz, gegen Georg Sefan, Besiznachfolger des Michael Kopriwa Nr. 9 von Verbou, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche v. 26. Mai 1854, Z. 3369, exekutive intabuliert 2. März 1860, schuldigen 24 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 650 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1228 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 10. April und auf den 13. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. September 1860.

Z. 198. (3)

E d i f t.

Nr. 4954.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Thomschizh von Feistritz, gegen Josef Werne von Verbou Hs.-Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 24. März 1859, Z. 1633, exekutiv intabuliert 17. März 1860, schuldigen 207 fl. 52 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 659 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 792 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 10. April und auf den 15. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. September 1860.

Z. 199. (3)

E d i f t.

Nr. 5166.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Schniderschizh von Feistritz, gegen Andreas Kasteiz von Kofese, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juni 1849, Z. 829, exekutiv intabuliert 16. September 1850, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 10. April und auf den 15. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Oktober 1860.